



So sah das Offizierskasino am Mittwoch aus – inzwischen ist das Dach komplett runter. Mit einem Dumper fährt Baumaschinist Robert Goss Bauschutt wie Putz, Fliesen und Dachziegel an die Festungsmauer. Dort wird der Schutt in einem Container in die Tiefe gewuchtet. Insgesamt werden beim Abriss des Offizierskasinos rund 400 Kubikmeter Mauerwerk beräumt.

Fotos: Marko Förster

# Gasthaus nimmt an Gestalt ab

Die Abrissarbeiten am alten Offizierskasino auf der Festung Königstein sind in vollem Gang.

■ Hartmut Landgraf

Stockend zwängt sich der Dumper durch die Türöffnung des Offizierskasinos nach drinnen. Aus dem Haus kommt ein gewaltiges Poltern und Rumpeln. Dann schiebt sich das Gefährt – den Hintern voran – wieder ins Freie, diesmal schwer beladen mit zerbröselten Ziegeln und Fladen von Putz.

Der Schutt landet in einem Container, der an der Festungsmauer wartet. Dort angelt sich ein riesiger gelber Kran die Tonne und hievt sie über die Mauer hinweg ins Bodenniveau – 42 Meter hinab in die Tiefe. „Keine einfache Logistik“, sagt Hol-

ger Heyn, dem die Abrissfirma HSH aus Dresden gehört. Mit fünf Leuten ist Heyn seit Montag auf der Festungsbaustelle. Zuerst mussten im Kasino noch Müll und alte Möbel beräumt werden, anschließend kamen Fenster und Türen raus und oben im Dachgeschoss auch die ersten Zwischenwände. Inzwischen nimmt das historische Gebäude immer schneller an Gestalt ab. „In vier Wochen wollen wir mit dem Abriss durch sein, das ist straff“, sagt der Firmenchef.

Wenn seine Leute erst einmal mit dem Offizierskasino fertig sind, wird davon nicht viel mehr übrig sein, als die Grundmauern. 400 Kubikmeter Mauerwerk sollen beräumt werden, so steht es im Vertrag. Danach geht der eigentliche Umbau los. Wie dieser sich im Einzelnen gestalten wird, darüber lässt sich der Auftraggeber – der Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) – bis-

lang wenig entlocken. Das alte Fleischereigebäude soll in seiner historischen Anmutung und Höhe erhalten bleiben, heißt es – zumindest beinahe. Statt der ehemaligen Veranda entsteht an der Stirnseite ein neuer gläserner Anbau, der ein Panoramarestaurant beinhalten soll. Offenbar wegen des Zugangs zu diesem Anbau werden Traufkante und Dachfirst der alten Fleischerei um 30 Zentimeter erhöht. „Sonst könnte man aus der Dachrinne trinken“, sagt Ludwig Coulin, Leiter der SIB-Niederlassung Dresden 1.

Auch der „Verbinderbau“ genannte Mittelteil wird höher – er soll um 1,50 Meter aufgestockt werden und die alte Fleischerei somit ein Stück überragen, aber ohne, dass sich an der Geschosshöhe etwas ändert. Näher geht der SIB-Niederlassungsleiter momentan auf die Planungen nicht ein. Auch über die zeitliche Abfolge der einzelnen Bauetappen hält er sich zur-

zeit bedeckt. Zumindest ist klar: Im Ergebnis sollen die Baumaßnahmen rund 3,5 Millionen Euro kosten und 2009 abgeschlossen sein.

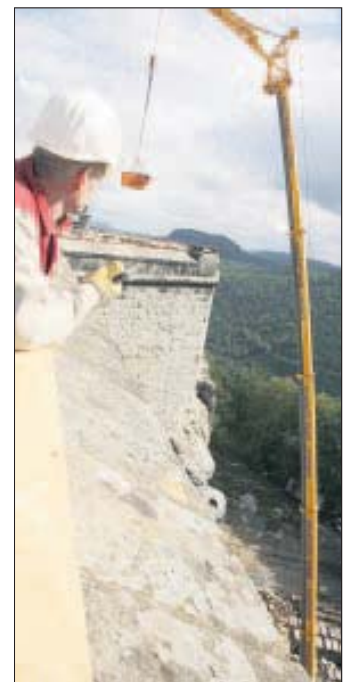
Einer jedenfalls wird im Offizierskasino aller Voraussicht nach an seinem angestammten Platz wieder aufgebaut: Der steinerne Backofen der Festungsbäckerei, die Übergangsweise in die Mannschaftsbaracke am Exerzierplatz umziehen musste. Nach der Fertigstellung soll der Duft des Festungskuchens wieder wie gewohnt aus dem Stall-Anbau des Kasinos wehen, sagen Bäckereibetreiber und SIB.



Futsch ist er – der schöne Backofen der Festungsbäckerei. Spekulationen, wonach hier ein gutes historisches Stück abgerissen wurde, erwiesen sich aber als falsch. Festungs-Historiker Andrej Pawluschkow (Bild) stellt klar: Ein wirklich historisches Exemplar, das schon in Quellen aus dem 17. Jahrhundert auftaucht, steht unversehrt in der Kommandantenwohnung im Torhaus.

## Historie des Offizierskasinos

- 1777 wurde das Gebäude erstmals urkundlich erwähnt, bauliche Details im Keller zeigen aber, dass es wesentlich älter sein muss.
- Bis 1897 befanden sich hier Wohn- und Arbeitsräume des Festungsfleischers, zu denen ein Stall gehörte (seit 1998 Domizil der Festungsbäckerei).
- 1897 erfolgte der Umbau des Gebäudekomplexes zum Offizierskasino – mit Küche, Speisesaal, Billardzimmer und öffentlichem Ausschank.
- In den 20er und 30er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde das Kasino generell als Gastwirtschaft genutzt.
- 1955 wurde das Museum Festung Königstein gegründet. Das Offizierskasino diente weiterhin der Bewirtung.
- Im Zuge der jetzigen Baumaßnahmen soll der Gastraum teilweise der Anmutung des 19. Jahrhunderts entsprechend wieder hergerichtet werden. (SZ)



Da hinunter muss der Schutt – vom Zwingerplateau per Kran 42 Meter in die Tiefe zum Busparkplatz.

Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.